

die Hitlerregierung von den reaktionären, antisowjetischen Kreisen des Finanzkapitals in den westlichen imperialistischen Staaten gefördert und zur militärischen Intervention gegen die Sowjetunion ermuntert („Befriedungspolitik“ gegenüber Hitlerdeutschland mit ihrem Höhepunkt im Münchener Abkommen).

So begünstigt, ging das faschistische Deutschland zu offenen Aggressionsakten über, die es durch seine „Fünfte Kolonne“ in anderen Ländern vorbereitet hatte. Es beteiligte sich aktiv an der Niederschlagung der Spanischen Republik, überfiel Österreich und die Tschechoslowakei und schuf sich damit Ausgangspositionen für die Entfesselung des zweiten Weltkrieges. Unter diesen Bedingungen entfalteten sich im September 1938 Anfänge einer Antikriegsbewegung. Sie äußerte sich in Arbeitsniederlegungen, Produktionsstörungen, öffentlichen Diskussionen und anderen Widerstandsaktionen und ergriff Arbeiter, Bauern, Angehörige des Mittelstandes sowie gewisse Kreise des Bürgertums.

In dieser Situation ständig zunehmender Kriegsgefahr tagte Ende Januar/Anfang Februar 1939 die Berner Parteikonferenz, die in die Parteigeschichte als 14. Parteitag der KPD einging. Die Parteikonferenz rief die deutsche Arbeiterklasse und alle anderen deutschen Patrioten auf, sich zur Rettung der Nation vor dem drohenden Krieg zusammenzuschließen und die Hitlerdiktatur zu stürzen. Für den Fall, daß der Krieg dennoch ausbrach, sollten die deutschen Antifaschisten an der Seite der von Hitlerdeutschland überfallenen Völker den Kampf zur Niederwerfung des Hitlerregimes führen. Den Erfahrungen des antifaschistischen Widerstandskampfes und der veränderten Lage entsprechend, entwickelte die Konferenz die von der Brüsseler Parteikonferenz gefaßten Beschlüsse weiter und formulierte das Programm der neuen deutschen demokratischen Republik, die aus dem gemeinsamen Kampf der deutschen Arbeiterklasse und aller anderen Antifaschisten gegen die Hitlerdiktatur hervorgehen mußte. In dieser Republik sollte nicht mehr, wie in der Weimarer Republik, das Monopolkapital herrschen, das sich auf das Bündnis mit den rechten Führern der SPD stützt, sondern die geeinte Arbeiterklasse mußte im Bündnis mit den Bauern, dem Mittelstand und der Intelligenz das Schicksal Deutschlands bestimmen. Mit diesem Programm wies die KPD konkret Weg und Ziel des Kampfes zum Sturz des Hitlerregimes und zur Lösung der Lebensfrage unserer Nation. Sie arbeitete damit jene Politik aus, die es der Arbeiterklasse nach 1945 in Ostdeutschland ermöglichte, den deutschen Imperialismus und Militarismus mit der Wurzel zu vernichten und den rechtmäßigen deutschen Staat, die Deutsche Demokratische Republik, zu schaffen.